



# Politik Analyse

# Standortqualität | 1

## Standortfaktoren

## Soft-Skills & Hard-Skills



■ Grundsätze ● Positionen ► Aussagen





# • Position Wirtschaftspolitik Standortqualität

(Version Juni 2023 V2)



© Bildquelle

• ludwiglorenz.ch • llorenz@bluewin.ch

**LUDWIG LORETTZ**  
FÖRDERUNG FÖRBEREITUNG



# Standortqualität

(Version Dezember 2022 V1)

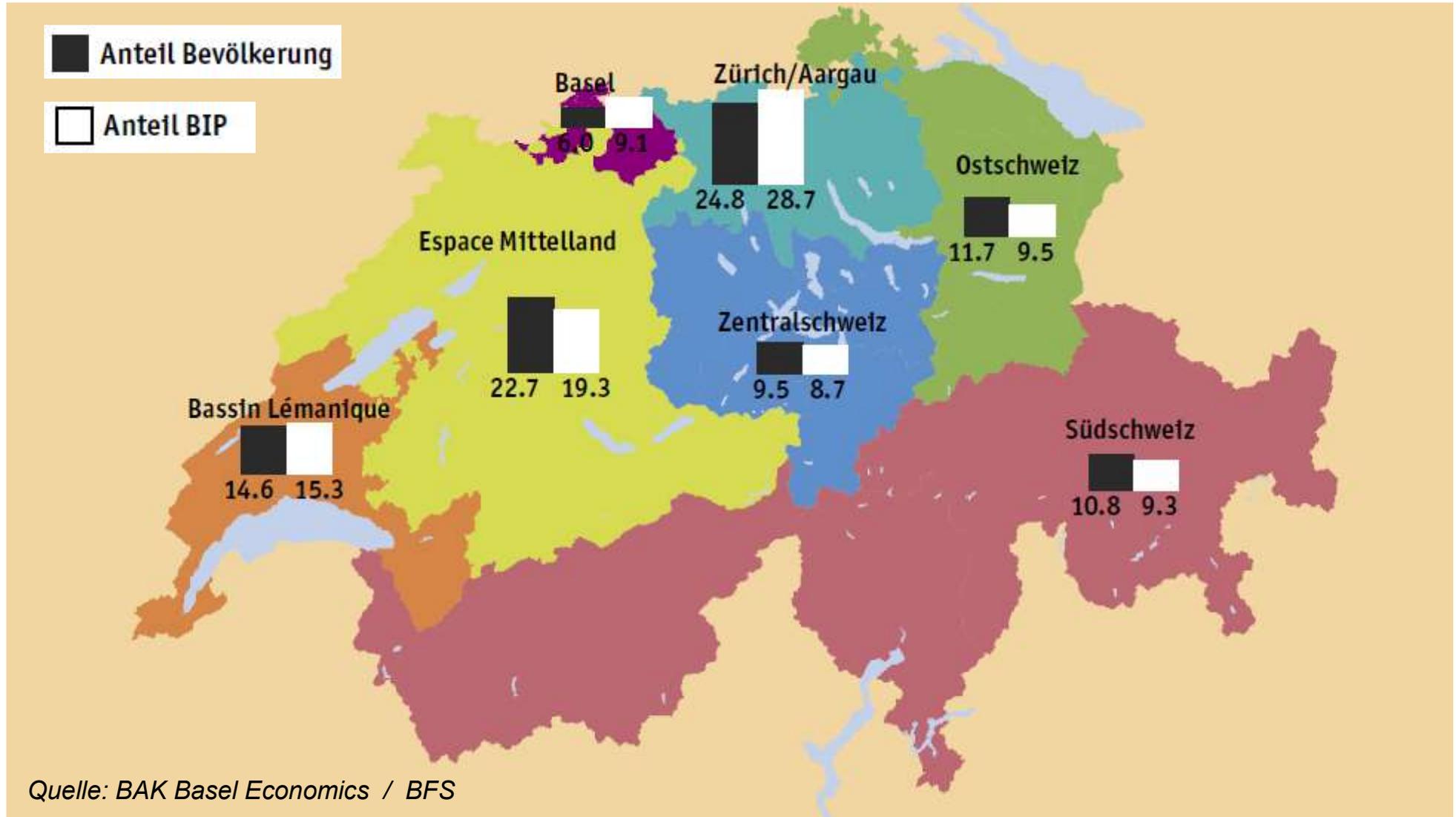
## ■ Wirtschaftsregionen

- Der **Erfolg** der Schweizer Volkswirtschaft basiert wesentlich auf der Leistungsfähigkeit und Standortattraktivität ihrer **Regionen**.
  - Mit ihren **spezifischen Branchenstrukturen** – wie z.B. Life Sciences in Basel – können sie als eigentliche Kompetenzzentren bezeichnet werden.
  - Genaue Kenntnisse zur nationalen und internationalen **Positionierung** der Schweizer Regionen sind unabdingbar, um deren Erfolg im kantonalen und **globalen Standortwettbewerb** auch zukünftig sicherzustellen.
- ▶ Die Wettbewerbsfähigkeit und die Standortattraktivität der **sieben Schweizer Grossregionen** ist unterschiedlich.



# Standortqualität

## Wirtschaftsregionen der Schweiz





# Standortqualität

(Version Dezember 2022 V1)

## ■ Grundlage

- Insgesamt gibt es eine Fülle von **Standortfaktoren**.
  - Für eine **erfolgreiche regionale Standortpolitik** ist es jedoch notwendig, sich auf jene zu konzentrieren, die **politisch beeinflussbar** und für die Ansiedlung von Unternehmen und Arbeitskräften entscheidend sind.
  - Zur Beurteilung der regionalen Standortqualität müssen sowohl klassische **«harte» Standortfaktoren** wie Regulierung oder Besteuerung als auch moderne **«weichere» Faktoren** wie Lebensqualität herangezogen werden.
  - So können je nach Bedürfnis die **Stärken der Region** gegenüber Konkurrenzregionen herausgearbeitet werden.
  - Die Standortschwächen sind für den internen **Strategieprozess** zu identifiziert und ansiedlungswilligen Unternehmen müssen vor allem die Vorteile kommuniziert und „verkauft“ werden.
- ▶ **Die Standortattraktivität ist entscheidend für künftigen wirtschaftlichen Erfolg einer Region.**



# Standortqualität

(Version Juni 2023 V2)

## ■ OECD - Mindeststeuer

- Die Schweiz ist einer der weltweit führenden **Unternehmensstandorte**.
- Dass so viele **international tätige Unternehmen** in der Schweiz angesiedelt sind, ist nicht selbstverständlich.
- Ein Grund dafür ist derzeit noch die im internationalen Vergleich attraktive **Steuerbelastung**.
- Die **Einschränkung des Steuerwettbewerbs** ist das erklärte Ziel des OECD-Projekts „Mindeststeuer“.
- Grosse, internationale Unternehmen unterliegen künftig einer **Mindestbesteuerung** von 15 Prozent.
- Die OECD-Mindeststeuer relativiert den Vorsprung der Schweiz gegenüber Hochsteuerstaaten. Dieses Unterscheidungsmerkmal verliert an Gewicht.
- ▶ **Mit der internationalen Angleichung der Besteuerung grosser Unternehmen gewinnen andere Standortfaktoren an Bedeutung.**





# Standortqualität

## ■ Standortwahl

- Die Schweiz lockt viele internationale Unternehmen an.
- Wenn sich ein Unternehmen für den Standort Schweiz entscheidet, stehen ihm dafür **26 verschiedene Standortkantone** zur Verfügung.
- Bei der Wahl des Firmensitzes gibt es dabei mehrere **Faktoren** zu berücksichtigen.
- Da wäre etwa die vorhandene **Infrastruktur**, was kurze Anfahrtswege für Beschäftigte oder die Erreichbarkeit des nächsten Flughafens bedeuten kann.
- Auch die Verfügbarkeit von geeigneten **Fachkräften**, die vorzugsweise in den Regionen gefunden werden müssen ist wichtig.
- Und nicht zuletzt spielen eine schlanke **Bürokratie** und die erhobene Steuerlast eine entscheidende Rolle.

▶ **Mit den jeweiligen „Soft-Skills“ und „Hard-Skills“ profilieren und positionieren sich lokale Standorte.**



- Position Wirtschaftspolitik

# Faktoren im Standortwettbewerb



© Bildquelle

• ludwiglorenz.ch • lloretz@bluewin.ch

**LUDWIG LORETTZ**  
FÖRDERUNG FÖRBERG



# Standortqualität

## ■ Innovationskraft I



- Gerade in Regionen mit **hohem Wohlstandsniveau** ist die Innovationskraft entscheidend für die Zukunftsfähigkeit.
- Insbesondere vor dem Hintergrund des demografischen Wandels sind grosse **Produktivitätsfortschritte** im Sinne des technologischen Fortschritts notwendig.
- Die Schaffung eines **innovationsfreundlichen Umfeld** ist branchenübergreifend wichtig, weil Neues zunehmend nicht nur aus neuen Technologien sondern aus der intelligenten Verknüpfung bestehender Technologien entsteht.
- Innovationskraft dient dem **Gestaltungs-, Handlungs- und Verteilungsspielraum** von Regionen.
- ▶ **Innovationskraft ist der wesentliche Wachstumstreiber in einer technologisierten Welt.**



# Standortqualität

## ■ Innovationskraft II



- Für das Innovationsumfeld einer Region sind die Qualität der **Universitäten** und **Forschungsinstitute** sowie die **Forschungsausgaben** entscheidend.
- Für die wirtschaftliche Dynamik ist zusätzlich entscheidend, wie die Forschungsschwerpunkte mit der Wirtschaftsstruktur, d.h. der **wirtschaftlichen Spezialisierung** der Region korrespondieren.
- Für die Industriebranchen sind insbesondere die **Patentaktivitäten** ein wichtiger Massstab für die zukünftige Innovationskraft.
- Diese drei Indikatoren (**Qualität der Universitäten**, **Forschungsausgaben**, **Patente**), verknüpft mit der Forschungslandschaft und der Wirtschaftsstruktur bilden den **Gradmesser für Innovationskraft** einer Region.



► **Innovationskraft, Faktor zur Sicherung des Wohlstands.**



# Standortqualität

## ■ Besteuerung



- Der Steuerbelastung wird im **Standortwettbewerb** eine hohe Bedeutung zugemessen.
  - Ausschlaggebend sind die **effektiven Steuersätze** für Unternehmen und hoch qualifizierte Arbeitskräfte und damit die Steuerbelastungen für die Zielgruppen im Standortwettbewerb.
  - Zentral für den **Standortentscheid** eines Unternehmens ist die effektive Steuerbelastung in Prozent des Gewinns einer Investition.
  - Neben den **Einkommenssteuern** sind auch die **Lohnnebenkosten mit Steuercharakter** auf der Arbeitgeber- und Arbeitnehmerseite zu berücksichtigen.
  - Die **Steuerbelastung** ist und bleibt ein Faktor von hoher Relevanz.
- ▶ Mit der **OECD-Mindeststeuer** findet eine Nivellierung statt.



# Standortqualität

## ■ Erreichbarkeit



- Der **Zugang** zu Beschaffungs- und Absatzmärkten spielt für Unternehmen eine **zentrale Rolle**.
- Je stärker die regionale und **internationale Verflechtung** von Forschungs-, Produktions-, Logistik- und Absatzprozessen voranschreitet, umso wichtiger ist die **schnelle** und möglichst **direkte Erreichbarkeit**.
- Die **Erreichbarkeitszeiten** beinhalten die Anreise zum Bahnhof oder Flughafen, die Transfer Zeit, Check-in Zeit (Reiseziel- und Flughafenabhängig), Flug- und Fahrzeit inkl. Umsteigezeit sowie die Zeit vom Zielflughafen zum Hauptbahnhof am Zielort separat berechnet für sieben Wochentage. (individuelle Bruttozeiten)



▶ **Erreichbarkeit - Schlüsselfaktor mit hoher Bedeutung.**



# Standortqualität

## ■ Lebensqualität



- Die Lebensqualität ist ein **zentraler Anziehungsfaktor** für (hochqualifizierte) Arbeitskräfte.
- Diese sind wiederum **entscheidend** für die Innovationsfähigkeit und Wachstumsdynamik von regionalen Volkswirtschaften.
- Die Lebensqualität gliedert sich in **quantitativen Indikatoren**.
- Diese gruppieren sich in drei Bereiche: **Wirtschaftliches Umfeld** (Einkommen, Steuern, Mieten, Verfügbarkeit und Wachstum von Arbeitsplätzen, Arbeitslosigkeit, Erreichbarkeit);
- **Gesellschaftliches Umfeld** (Sicherheitsempfinden, Kriminalität, Lebenserwartung, Beschäftigte Gesundheitswesen, internationale Schulen, Qualität der Universitäten, Anzahl und Qualität von kulturellen Einrichtungen, Restaurants, Logiernächte, Offenheit..)
- und **Umweltbedingungen** (Klima und Lage, Emissionen, Modalsplit, ..)
- ▶ **Ohne Lebensqualität keine hochqualifizierten Mitarbeiter.**



# Standortqualität

## ■ Regulierung



- Regulierungen korrigieren primär Marktversagen und dienen dem **Konsumenten- und Investorenschutz**.
- Regulierung kann aber auch **Kosten** in Form von Administration und Controlling sowie **inkompatiblen Anreizen** verursachen.
- Eine wettbewerbsfähige Regulierung schafft **Freiräume** für erfolgreiches Wirtschaften.
- Eine **gute Produktmarktregulierung** fördert den Wettbewerb, verhindert marktbeherrschende/monopolistische Stellungen und sichert gleiche Wettbewerbsbedingungen sowie Unternehmensinvestitionen.
- Eine **gute Arbeitsmarktregulierung** erlaubt wirtschaftsfreundliche Beschäftigung von Fest- und Temporärarbeitskräften, niedrige Rekrutierungs- und Kündigungskosten.
- Der **Regulierungsvergleich** mit Indikatoren bezieht die gesamtwirtschaftliche Regulierung ebenso wie sektorielle Bestimmungen ein.

► **Regulierungen schaffen Hürden und Administrationskosten.**



# Standortqualität

## ■ Fachkräfte



- Alle Regionen stehen vor der Herausforderung, dass Arbeitsmärkte sowohl zahlenmässigen, als auch qualifikationsbedingten Begrenzungen unterliegen.
- Die **Verfügbarkeit von Fachkräften**, Fachkräftemigration und langfristig die entsprechenden Ausbildungskapazitäten und wie der Wettbewerb um die besten Talente ist eine **strategischen Daueraufgabe**.
- Dabei ist zu berücksichtigen, dass neben der aktuellen Verfügbarkeit auch die mittelfristige **Fachkräftemigration** und langfristig die entsprechenden **Ausbildungskapazitäten** von Bedeutung sind.
- Die Fachkräfteverfügbarkeit in den Regionen und im **Regionenvergleich** kann anhand von vier Modulen analysiert werden:
  - Die «Verfügbarkeit von Arbeitskräften»
  - Die «Arbeitsmarkteffizienz»
  - Die «Qualität der Arbeitskräfte»
  - Die «regionale Attraktivität für Arbeitskräfte»



▶ **Ohne Fachkräfte sind keine Produktionsleistungen möglich**



# Standortwettbewerb

## ■ Aussage

Die Verschmelzung der drei Bereiche Wohnen, Arbeiten und Leben sowie Veränderungen in Umwelt, Wirtschaft und Politik erfordert eine Neubeurteilung der Rahmenbedingungen für die Standortattraktivität.





## Standortpolitik

▶ **Aktive Standortpflege – Mehrwert für KMU und Regionen!**



© Bildquelle: Getty Images *New York Central Park*

• ludwiglorenz.ch • lllorenz@bluewin.ch

**LUDWIG LORETTZ**  
FÖRDERUNG FÜR REGIONEN



# Politik Position

## ■ Impressum

### ■ Verantwortlich für den redaktionellen Inhalt:

Ludwig Loretz  
Gotthardstrasse  
6490 Andermatt



### ■ Kontakt

lloretz(at)bluewin.ch

### ■ Copyright ©

Der Inhalt ist für den privaten Gebrauch sowie zur persönliche Meinungsbildung und zur Reflektion bestimmt.

Vor einer Weiterveröffentlichung ist der Autor zu kontaktieren und in Kenntnis zu setzen.

Die Bilder sind eventuell urheberrechtlich geschützt und dienen ausschliesslich der privaten Illustration.

Sämtliche Bildrechte liegen bei den Urhebern.

### ■ Bildernachweis: © *Bildquelle, pixabay, pixnio.com, Wikimedia Commons, etc.*

### ■ Literaturquellen

Die Aussagen und Inhalte stützen sich, sofern nicht anderweitig erwähnt, vornehmlich auf Grundgedanken mit liberaler und neoliberaler Ausrichtung ab, sowie themenspezifische Fachbücher und Fachliteratur.

### ■ Literatur Themenspezifisch: *Eigene Recherche, BAK Basel*

### ■ Version Hinweis: *V2 Ergänzung zur OECD Mindeststeuer*

### ▶ Genderhinweis

#### **Gleichberechtigung als Anliegen**

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird auf die gleichzeitige Verwendung der Sprachformen männlich, weiblich und divers (m/w/d) verzichtet.

Sämtliche Personenbezeichnungen gelten gleichermassen für alle Geschlechter.

*Der Inhalt stellt die persönliche Meinung des Verfassers dar. Die Aussagen und Positionen sind in der Folge ebenso von persönlicher Natur und müssen nicht einheitlich mit denjenigen von politischen Parteien oder politischen Gruppierungen, Vereinen etc. übereinstimmen. Die Inhalte sind als indikativ und rechtlich unverbindlich zu verstehen. Die Sachverhalte unterliegen Veränderungen der Zeit und können auch örtlich unterschiedlich sein.*